



➤

Patient:	<input checked="" type="checkbox"/> Magenspiegelung
Geboren:	(Ösophago-Gastro-Duodenoskopie)
	<input checked="" type="checkbox"/> Im Notfall immer mit endoskopischer Therapie

Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihr Arzt hat Ihnen zur Abklärung Ihrer Beschwerden eine Magenspiegelung empfohlen und Sie deshalb zu uns überwiesen. **Ziel** dieser Untersuchung ist es, Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens oder oberen Dünndarms zu erfassen. Diese Technik stellt heute die **aussagekräftigste Methode** dar, organische Veränderungen dieser Organe zu erkennen, und damit ihre Beschwerden abzuklären, ggfs. auch direkt therapeutisch einzugreifen. Dieses **Aufklärungsblatt** soll informieren und Ihnen helfen, sich vorzubereiten, und sich, im eventuell noch erforderlichen Gespräch, auf wichtige Punkte zu konzentrieren.

● Wie wird die Spiegelung durchgeführt?

Zur **Spiegelung** wird ein **biegsames optisches Instrument (das Endoskop)** durch die Mundhöhle in die Speiseröhre, den Magen bzw. den Zwölffingerdarm vorgeschoben. Krankhafte Veränderungen können besser beurteilt werden, wenn der Verdauungstrakt durch Einblasen von Luft entfaltet ist. Dies kann Druck und Völlegefühl hervorrufen. In der Regel wird der Rachen örtlich betäubt, weshalb Sie bis zu 1 Stunde nach der Untersuchung nichts essen und trinken sollten. Bei Bedarf, oder **falls Sie es wünschen**, erhalten Sie eine Beruhigungsspritze / Schmerzspritze, meist etwas zur Muskelentspannung im Verdauungstrakt. **Nach einer Beruhigungsspritze dürfen Sie nicht selbst Auto fahren** (ggfs. AU für den Tag).

Da regelhaft/meistens erforderlich für eine optimale Informationsgewinnung, werden während der Spiegelung **Gewebeproben** mit einer kleinen Zange entnommen. Die Gewebeentnahme ist schmerzfrei, dagegen kann die Spiegelung selbst als unangenehm empfunden werden. Sie sind keinen Röntgenstrahlen ausgesetzt!

Sind während der Spiegelung Behandlungsmaßnahmen vorgesehen, (z.B. Fremdkörperentfernung, Varizenverödung, Blutstillung blutender Geschwüre, Polypenabtragung, Anlage einer Ernährungsfistel, Aufdehnung von Engstellen, Laserlichtbehandlung, Einlage von Prothesen) werden Sie darüber ggfs. gesondert informiert.

● Welche Vorbereitungen sind nötig?

Um den oberen Verdauungstrakt genau beurteilen zu können, muss dieser frei von Speiseresten sein. Daher sollten Sie am Untersuchungstag nüchtern sein, d.h. vor der Untersuchung (Regelhaft ab dem Abend davor, aber mindestens 6 h) **weder Getränke noch Speisen** zu sich nehmen.

● Mit welchen Komplikationen ist zu rechnen?

Die Spiegelung des oberen Verdauungstraktes ist ein sehr risikoarmes Routineverfahren, insb. die rein diagnostische Untersuchung. Trotz größter Sorgfalt kann es in **seltenen** Fällen dennoch zu Komplikationen kommen. **Alle genannten kommen statistisch in weniger als 0,05 % aller Fälle vor.** Zu nennen sind:

- Verletzungen der Magenwand durch das Endoskop bzw. Zusatzinstrumente bis hin zum Durchbruch (Perforation).

Mit solch einem Ereignis ist bei therapeutischen Eingriffen etwas häufiger zu rechnen. Dies kann eine Operation erforderlich machen, die ihre eigenen Risiken hat.

- stärkere Blutungen durch therapeutische Maßnahmen, seltenst durch die Entnahme von Gewebeproben. Sie kommen meist spontan zum Stillstand oder können durch spezielle Maßnahmen über das Endoskop sofort behandelt werden. Extrem selten sind Blutungen so massiv, dass auch eine Bluttransfusion erforderlich ist. Blutprodukte haben heute noch ein Restrisiko der **HIV-Übertragung** von ca. 1: 1 Million!

- Sehr selten Beeinträchtigung der Atemfunktion, durch Beruhigungs- und Schmerzmittel. Deshalb erfolgt eine entsprechende Überwachung.

- Extrem selten Überempfindlichkeitsreaktionen auf die verwendeten Medikamente.

- sehr selten Herz-Kreislaufstörungen und anderes, wie z.B. eine Keimverschleppung in die Blutbahn bis hin zur Blutvergiftung, im Zusammenhang mit der Untersuchung.

Aber: In der Praxis ist diese Untersuchung bei diagnostischer Fragestellung völlig harmlos.

In aller Regel ist der endoskopische Eingriff weit- aus risikoärmer, als z.B. eine Operation.

● **Worauf nach der Spiegelung achten?**

- mindestens **1 Stunde** nach Rachenbetäubung: nichts essen und trinken. Für die Zeit danach beachten Sie unbedingt die Empfehlung des Arztes.
- Treten nach der Spiegelung **Schmerzen oder andere Befindlichkeitsstörungen** (z.B. Schwindel, Übelkeit, Bluterbrechen) auf, informieren Sie bitte unverzüglich Ihren Arzt.
- Nach einer **Beruhigungs- und/oder Schmerz-spritze** dürfen Sie **frühestens am Folgetag, morgens** wieder aktiv am **Straßenverkehr** teilnehmen. Im gleichen Zeitraum keine **wichtigen Entscheidungen** treffen und nicht an **gefährdenden Maschinen** arbeiten.

Buscopan, zur Magenmuskelentspannung gegeben, kann für ca. 30-60 min die Sehschärfe mindern.

● **Welche endoskopische Therapie?**

Augenblicklich dient die Untersuchung nur der Ursachenklärung Ihrer Beschwerden, evtl. zusammen mit der Entnahme von Gewebeprobe(n) zur feingeweblichen Untersuchung. Darüber hinaus erlaubt die flexible Endoskopie eine Vielzahl therapeutischer Möglichkeiten. Nahezu alle erfolgen mit Hilfe von Spezialinstrumenten über den Arbeitskanal des Endoskops.

Falls der aktuelle Befund ergibt, dass eine spezielle Therapie bei Ihnen notwendig wird, werden Sie, **sofern kein Notfall** vorliegt, gesondert darüber aufgeklärt.

Bei Verdacht, bzw. **Vorfinden einer bedrohlichen Blutung im oberen Verdauungstrakt, werden jedoch vom Spezialisten sofort geeignete blutstillende Maßnahmen durchgeführt** (s.o.). Dies ist meist eine effektive Therapie. Ein operatives Vorgehen ist dann in der Regel nicht mehr notwendig.

Achtung lockere Zähne & Zahnersatz. Festhalten des Mund-Beißschutzrings kann selten zu Scherbewegungen mit Verlust von Zahn oder Krone, etc. führen.

Zungen- + Lippen-Piercing vorher entfernen! Auch Ohr-ringe + Ketten ablegen!; wir übernehmen keine Verantwortung für verlorenen Schmuck!!!

Besprochene spezielle Maßnahmen:

● **Fragen zur Aufklärung?**

Ihrem Hausarzt oder uns können Sie alle Fragen stellen, die Ihnen wichtig erscheinen, z.B.:

- Welche Alternativen habe ich möglicherweise?
- Gibt es für mich persönlich Risiken, die im Aufklärungsblatt nicht erwähnt sind?

● **Einwilligungserklärung (ankreuzen !)**

Ich habe den Inhalt dieses Aufklärungsbogens verstanden und konnte mich frei entscheiden.

Ich fühle mich **ausreichend aufgeklärt** und **willige** hiermit in die geplante Untersuchung **ein**. Mit während der Spiegelung notwendig werdenden Neben- und Folgeeingriffen bin ich ebenfalls einverstanden.

Alle mir wichtig erscheinenden Fragen über die Art und Bedeutung der Untersuchung, über die Risiken und möglichen Komplikationen und über die Neben- und Folgemaßnahmen (z.B. Einspritzungen) wurden hiermit ausreichend beantwortet.

Ich **wünsche vorher ein zeitlich getrenntes zusätzlicheres Gespräch (bitte rechtzeitige Terminvereinbarung beachten)**. Über die geplante Untersuchung, sowie evtl. erforderliche Erweiterungsmaßnahmen, möchte ich im Gespräch mit Herrn Dr. Meyer oder seinem Vertreter nochmals ausführlich informiert werden.

Ich **lehne** die Untersuchung/Behandlung insgesamt **ab**. Meine Gründe hierfür sind:

● **Anmerkung der Ärztin/des Arztes**

● **Datum und Unterschrift**

↓

Datum	Unterschrift der Patientin/des Patienten/ des Vormundes bzw. Sorgeberechtigten

ggfs. Unterschrift der Ärztin/des Arztes